



Erhöhung der Biodiversität auf dem Schulgelände

**Ein Projekt der Stadt Freiburg zu „Rio plus 20“
in Zusammenarbeit mit der Ökostation im Schuljahr 2011/2012**

Sachbericht



Kinder engagieren sich für mehr Artenvielfalt

Auf dem Weltgipfel in Rio 1992 haben die Staaten der Welt beschlossen, sich für die Biodiversität auf dem Planeten Erde einzusetzen. Das ist 20 Jahre her, Grund genug, um das Thema etwas genauer unter die Lupe zu nehmen: In Freiburger Schulen wurde bereits einiges dazu getan, auch in den Bildungsplänen ist das Thema

aufgeführt - aber reicht das? Anlässlich von „Rio plus 20“ führte die Stadt Freiburg in Zusammenarbeit mit der Ökostation ein Projekt durch, das Kinder zum Mitmachen aktivieren sollte, sich für die Artenvielfalt auf ihrem Schulhof oder dem Kindergartengelände einzusetzen. Drei Freiburger Einrichtungen waren bereit mitzumachen: Die Adolf-Reichwein-Schule, die Loretto Schule und die städtische Kita „Die Wilde 13“ im Rieselfeld. Von September 2011 bis Juni 2012 nahmen Kinder, LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern Spaten, Schaufel und Hacke in die Hand und machten sich an die Arbeit. Unterstützt wurden sie dabei vom Gärtnerteam der Ökostation.

Projektziel

Das Projektziel war, „Biodiversität“ für Kinder begreifbar zu machen und sie zu nachhaltigem Handeln anzuleiten. Mit Kindern sollte das Außengelände so gestaltet werden, dass sich dort dauerhaft mehr Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Zunächst arbeitete die Ökostation 3 Gestaltungsvarianten heraus, die das Thema Biodiversität am Beispiel von: Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume und Vielfalt an Sorten auf dem Schulhof begreifbar machen sollen. Die Gartenelemente sollten in der Unterhaltung unproblematisch und nachhaltig sein. Die 3 Varianten wurden an den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten überprüft und mit den Wünschen der Schule bzw. Kita in Übereinstimmung gebracht. Jede Einrichtung setzte einen anderen Schwerpunkt.

- **Typ 1: Heimische Gehölze und Vögel:** Pflanzung von heimischen Gehölzen, Spielgebüsch, Bau und Anbringen von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse (Erhöhung der Artenvielfalt): **Adolf-Reichwein-Schule**
- **Typ 2: Lippenblütler und Insekten:** Bau einer Kräuterspirale, Pflanzung von heimischen und mediterranen Kräutern, Anlage eines Magerrasens, Schmetterlingswiese (Vielfalt der Lebensräume): **Loretto-Grundschule**
- **Typ 3: Vielfalt von Nahrungspflanzen:** Anbau von verschiedenen Kartoffel- und Gemüsesorten (Sortenvielfalt), Bodenfruchtbarkeit als Voraussetzung für Nahrungspflanzenanbau, Kompost herstellen und verwerten, Vielfalt an Bodentieren: **Städtische Kita „Die Wilde 13“ im Rieselfeld**

Die 3 Einrichtungen wurden in Abstimmung mit dem UWSA, GMF, GuT und ASB und nach einem Kontaktgespräch und Begehung vor Ort ausgewählt. Entscheidendes Auswahlkriterium war, inwieweit aktuell Umgestaltungen der Schulaußenanlagen durchgeführt werden bzw. zeitnah geplant sind. Ein weiteres Auswahlkriterium war das Vorhandensein einer motivierten Schulklassen/ Kindergruppe bzw. Lehrkraft/Erzieherin, die an dem Gartenprojekt auf dem Schulgelände bzw. der Kita längerfristig interessiert ist.

Adolf-Reichwein-Grundschule

Felsenbirne, Esskastanie, Sanddorn, Mispel und Wildrosen sind nur einige der 20 Gehölzarten, die künftig im Schulgarten der Adolf-Reichwein-Grundschule ihre Wurzeln ausbreiten.



In einer konzertierten Aktion von Garten- und Tiefbauamt, Amt für Schule und Bildung, Umweltschutzamt, Gebäudemanagement, Schule und Ökostation wurde im Winter 2011/2012 eine Rundum-Erneuerung des dortigen Schulgartens durchgeführt. Nachdem die Bodenarbeiten abgeschlossen und ein Zaun um das Gelände gezogen war, kümmerte sich das Ökostations-Team um die „ökologische Einrichtung“. In Abstimmung mit der Schulleiterin Frau Bohn wurde das Bepflanzungs- und Nutzungskonzept entworfen. Dem Problem Vandalismus versuchte man dadurch zu begegnen, dass man den Garten von außen einsichtig und überschaubar gestaltete, damit Jugendliche und Drogenabhängige den Garten möglichst nicht als Konsumort



nutzen. Außerdem sollten die Schüler von Anfang an mit einbezogen sein, indem sie den Garten mitgestalten und sich mit „ihrem“ Garten identifizierten.

In einem Crash-Kurs lernten die 3.Klasse von Frau Kaiser und die Familienklasse von Herrn Grüner zunächst Gartengeräte, Gehölzarten und Pflanztechnik kennen. In einer ersten Aktion im Februar wurden Sträucher und Bäume in dichten Gehölzgruppen gesetzt, zwei große, kräftige Bäume mit einem Stammumfang von 20cm wurden gepflanzt und mit einem Baumschutz gegen Vandalismus ausgestattet. Die Kinder übernahmen für ihre gepflanzten Gehölze Patenschaften.



Auch Nistkästen durften nicht fehlen und wurden in dem alten Baumbestand auf dem Schulhof angebracht.

Bei der zweiten Aktion im April bauten die beiden Klassen aus Steinquadern eine Kräuterspirale mit 2 m Durchmesser. 20 verschiedene mediterrane Kräuter fanden dort ihren Platz und wurden mit botanischen Schildern versehen. Die Kräuterspirale ist nicht nur ein ökologisch wertvoller Trockenstandort sondern auch pflegeleicht und



ästhetisch und daher für den Schulgarten geeignet. Nicht zuletzt ermöglicht sie, etwas aus dem Schulgarten zu ernten, wie Minze oder Zitronenmelisse als Tee oder Schnittlauch für den Kräuterquark. Entlang des Zauns wurden Beete mit Kapuzinerkresse und anderen Kletterpflanzen eingesät. Frau Lorenz von der BZ begleitete die Aktion und berichtete darüber auf der Kinderseite.

Abschlussveranstaltung

Am 20. Juni, dem Tag der Rio-Konferenz 2012, fand in der Ökostation im Beisein der Bürgermeisterin Gerda Stuchlik die Abschlussveranstaltung statt. Über 100 Kinder, Eltern, Lehrer, Erzieherinnen, Schulleiter und die Projektpartner waren gekommen.



Die drei Einrichtungen stellten ihre Projekte mit kleinen Darbietungen sowie mit Fotos und Zeichnungen vor. Auch die Schüler, die an dem Umweltwettbewerb der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg ASF, teilgenommen hatten, stellten ihre Aktionen vor.



Frau Bürgermeisterin Stuchlik und der Leiter der ASF Herr Broglin bedankten sich bei den Kindern für ihr Engagement. Für jedes Gartenprojekt gab es als Anerkennung noch 100,-. Außerdem wurden die Preise des Umweltwettbewerbs, 300,- für den ersten und 200,- für den zweiten Sieger, überreicht.

Es gab Bretzeln und Saft und bald verwandelte sich die Veranstaltung zu einer fröhlichen Kinderparty im Naturgarten. Rund um die Ökostation waren Stationen aufgebaut, an denen die Kinder spannende Naturentdeckungen machen konnten, im Bachpatenmobil konnten sie z.B. Teichtiere unterm Mikroskop erforschen, im Biogarten Lavendelsträußchen schneiden und eine Pflanze eintopfen.

Die Rückmeldungen zum Projekt waren sehr positiv. Durch die Gartenprojekte konnten wir die Außenflächen der Schulen bzw. der Kita aufwerten. Wir konnten fachliche Impulse setzen und die Lehrkräfte dazu ermutigen selber im Garten aktiv zu werden. Die Kinder waren schnell zu begeistern. Jetzt geht es darum, das Engagement auch dauerhaft zu erhalten. Die öffentliche Anerkennung und die Aufmerksamkeit durch die Presse jedenfalls zeigten den Kindern, dass es sich lohnt, etwas für den Erhalt von Pflanzen- und Tierarten zu tun.

Herzlichen Dank an die Stadt Freiburg und an das Projektteam der Ökostation: Fritz Thier, Max Bambey und Nadja Ernst.

Freiburg, 10.08.2012
Heide Bergmann (Projektleitung)

Ökostation
Falkenbergerstr. 21 b
79110 Freiburg
Tel 0761 – 892333
www.oekostation.de info@oekostation.de